

**Geschäftsführung
Gestaltungsbeirat**

Frau Liedke

Telefon: (0221) 221-22867
Fax : (0221) 221-22450
E-Mail: 61-Session@stadt-koeln.de

Datum: 23.07.2012

**Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des Gestaltungsbeirates vom
03.07.2012****nicht öffentlich****2.1 Stadtbahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe
hier: Planungsbeschluss für die Erneuerung der Fliesen
0637/2012****Vortrag**

Herr Minkus begrüßt die Herren Grimsehl, Knecht und Meertz vom Amt für Brücken und Stadtbahnbau.

Herr Grimsehl erläutert anhand einer Beamerpräsentation die geplanten Instandsetzungsarbeiten am Deutzer Bahnhof. Die zugehörige Vorlage wurde bisher im Verkehrsausschuss, Bezirksvertretung Innenstadt sowie Stadtentwicklungsausschuss beraten.

Die U-Bahnhaltestelle Bahnhof Deutz/Messe wurde 1983 eröffnet. In der somit rund 30 Jahre alten Haltestelle haben sich in den letzten Jahren erhebliche Schäden an den Wandfliesen gezeigt. Die Gründe liegen einerseits in Materialermüdung infolge der permanenten leichten Erschütterungen aus dem Stadtbahnbetrieb und andererseits am damals verwendeten Klebverfahren.

An diversen Stellen der Fahrebene (Linien 1 und 9) sowie der Verteilerebene mussten daher aus Gründen der Verkehrssicherheit lose Fliesen entfernt werden.

Auf Grund der Lage der Haltestelle Deutz als Kreuzungshaltestelle im Stadtbahnnetz und Umsteigebahnhof zur DB sowie als Zugang zur KölnMesse und LanxessArena hat die Haltestelle eine herausragende Bedeutung im Stadtgebiet. Bei der Sanierung der Haltestelle ist daher ein höherer Qualitätsanspruch anzusetzen.

Aus Sicht der Verwaltung sollen die gesamten Wandfliesen in der Haltestelle erneuert werden. Die bisher entfernten Fliesen konnten nicht unbeschädigt abgenommen werden. Ebenfalls sind viele der heruntergefallenen Fliesen beim Aufprall zersplittert. Die damals verwendeten Fliesen sind heute nicht mehr zu beschaffen. Im Zuge der Neuerstellung des Zugangs Opladener Straße (2009) und dem Einbau neuer Aufzüge (2011) wurde an dieser Haltestelle bereits ein neuer Fliesentyp (Buchtal; dünenbeige Cronos) verwendet, da auch damals schon die Bestandsfliesen (braun/ orange) aus den 80er Jahren nicht mehr produziert wurden.

Die Wahl dieser Fliese, die ein helles und zeitloses Erscheinungsbild erzeugt und darüber hinaus eine spezielle Oberflächenvergütung hat, ergab sich auch aus dem Neubau der Constantinhöfe und der Abstimmung zur dortigen Fassadengestaltung. Um ein einheitliches Gestaltungskonzept zu erreichen, ist es aus Sicht der Verwaltung notwendig, die noch intakten, braun/orangen Fliesen ebenfalls abzunehmen und alle Wandflächen mit der Cronos-Fliese bzw. einer farblich und technisch gleichwertigen Fliese neu zu gestalten. In dem Zusammenhang sollen auch die Farbbeschichtungen der Deckenleuchten sowie die Stützen und Fassadenelemente gestalterisch angepasst werden.

Nach den Erfahrungen bei anderen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen (z.B. Friesenplatz, Appellhofplatz, Poststraße) ist aus architektonischer Sicht ein einheitliches Fliesenbild zu bevorzugen, da die Haltestelle ansonsten bedingt durch die Vielzahl der Werbeträger und sonstige Einbauten ein eher unruhiges Erscheinungsbild hätte.

Auf Grund der großen Wandflächen und der beschränkten zur Verfügung stehenden Mittel sollen die Boden- und Deckenflächen nicht erneuert werden. Hier ist aus Sicht der Verwaltung eine Grundreinigung ausreichend.

Verteilerebene und Fahrebene der Linie 1 und 9 haben insgesamt ca. 1.500 m² Wandflächen. Da erhebliche Anpassungsarbeiten des Untergrundes bzw. der Begrenzungskanten erforderlich sind, ist von Kosten in der Größenordnung von 400.000,- Euro auszugehen.

Beantwortung von Rückfragen

Frau Tillessen berichtet über die Beratung in der Bezirksvertretung Innenstadt. Die Vorlage wurde in der letzten Sitzung vom 21.06.2012 vertagt. Zusätzlich wurde die Bitte an die Verwaltung gegeben, der Bezirksvertretung das Ergebnis der Kostenermittlung schriftlich vorzulegen.

Herr Vietzke und Frau Tillessen schlagen vor, lediglich die abgängigen Fliesen zu ersetzen und dadurch Kosten zu sparen. Herr Grimsehl erläutert, dass die Verwaltung sich gegen diese Vorgehensweise entschieden hat, da ansonsten ein Flickenteppich entsteht. Die braun/orangen Fliesen sind zudem nicht mehr lieferbar und müssen aufwendig nachproduziert werden. Kosten hierfür können nicht beziffert werden.

Für die Integration der bestehenden Fliesen wurden zudem drei Varianten erarbeitet. In der Vergangenheit wurde häufiger diskutiert, alle Haltestellen entsprechend eines Gestaltungs- und Farbkonzepts zu betrachten, beispielsweise soll für eine Fahrlinie eine Farbe verwendet werden. Herr Grimsehl berichtet hierzu, dass dieses Vorgehen in Köln bisher nicht verfolgt wurde. Grundsätzlich wird für die zu sanierende Haltestelle jeweils ein Architekt beauftragt.

Auf Rückfrage zu den geplanten Arbeiten im unterhalb der Bahngleise liegenden Tunnel (B-Passage) zwischen KVB-Verteilerebene und Ausgang zur Messe berichtet Herr Grimsehl, dass diese Fliesen bisher nicht ausgetauscht werden. Hier ist vor den Fliesenarbeiten zuerst die Planung zur Barrierefreiheit (Rampen mit Ruhepodesten) erforderlich. Zudem plant die Deutsche Bahn Aufzugsanlagen zu den Gleisanlagen. Herr Berner unterstreicht die Wichtigkeit dieses Raumes, da dieser Raum unterhalb der Gleise den Zugang zur Messe Köln als auch zur Messe City, eines der größten Bauvorhaben in der Stadt, darstellt. Dieser Raum der sogenannten B-Passage soll in das Gesamtkonzept berücksichtigt werden. Zusätzlich betont Frau Tillessen die Notwendigkeit, dass die Werbeanlagen im Gesamtkonzept zu berücksichtigen sind und hierzu Aussagen erarbeitet werden müssen.

Frau Paul unterstreicht die Notwendigkeit ein Gesamtkonzept für die Haltestelle einschließlich der angrenzenden Räume (B-Passage, KVB-Verteilerebene) zu erarbei-

ten. Dabei ist abzuwägen, dass sich der Zustand mit dem schlechten Erscheinungsbild durch die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes entsprechend verzögert. Die interne Diskussion des Gestaltungsbeirates zu diesem Punkt erfolgt nicht.

Empfehlungen des Gestaltungsbeirats

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt, die Vorlage vorerst zurückzustellen. Es wird empfohlen, eine Gesamtkonzeption für die Haltestelle einschließlich der KVB-Verteilerebene und der B-Passage mit Alternativen und Bemusterungen zu erarbeiten. Hierzu wird ein Gestaltungswettbewerb empfohlen. Die Themen „Barrierefreiheit“ und „Werbung“ sollen hierzu ebenfalls betrachtet werden. Herr Grimsehl berichtet hierzu, dass im Moment für einen Gestaltungswettbewerb zuerst die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen.